Bilderbogen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **79 (1970)**

Heft 6

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bilderbogen

Wie bei einem Bilderbogen reiht sich in der vorliegenden Zeitschrift Bild an Bild. Das Wort tritt in den Hintergrund, erklärt und untermalt nur hier und dort den optischen Eindruck. Bereitete die Zusammenstellung dieser Zeitschrift weniger Arbeit, als es für gewöhnlich der Fall ist, so könnte man von einer sommerlich-heiteren Feriennummer sprechen.

Wenn auch nicht für die Redaktion, so mag doch für den Leser der sommerlich-heitere Eindruck Gültigkeit haben. Zwölf Themen, zwölf Ereignisse, die von der Arbeit des Schweizerischen Roten Kreuzes im Verlaufe eines Jahres berichten, machen den Inhalt aus. Manchmal sind es alltägliche Geschehnisse, die nur durch den besonderen Rahmen ein neues Gesicht erhalten: Blutspenden beispielsweise sind für das Rote Kreuz ebenso an der Tagesordnung wie jahraus, jahrein die Fahrten mit dem Autocar des Jugendrotkreuzes. In unserer Reportage jedoch wird die Blutspende nicht irgendwo und von irgendwelchen Menschen veranstaltet, sondern es sind Studenten der Zürcher Universität, die sich in ihrem schön gelegenen Lichthof unter den Klängen einer Guggenmusik einfinden, um dem unbekannten kranken Mitmenschen ein kleines, bescheidenes Opfer zu bringen. Der Autocar führt aus verschiedenen Heimen und Spitälern im Kanton Waadt am 8. Dezember 1969 schwerbehinderte Patienten zum Weihnachtseinkauf in ein Lausanner Warenhaus. Auch dieses Ereignis ragt aus dem Rahmen der sonst üblichen Fahrten heraus.

Mit der vorliegenden Nummer, mit den verschiedenen Reportagen verbinden wir die Hoffnung, dass hier und dort ein Funke zündet und sich der eine oder andere Leser angesprochen fühlt, ebenfalls ein wenig von seiner Freizeit, von seinen Gaben in den Dienst des Roten Kreuzes zu stellen.

Bei den drei Kindern auf unserem Titelbild scheint eine solche Bereitschaft vorhanden zu sein. Mit grösstem Ernst wird eine Operation vollzogen. Dem «Patienten», der – mit einer Windel bedeckt – ausgerechnet auf zwei unförmigen und unbequemen Abfalleimern liegt, sieht man sein Leiden deutlich an. Die beiden «Krankenschwestern» betreuen und pflegen ihn mit aller gebotenen Umsicht, operiert wird mit einer Feile, die man einmal in energischer Bewegung längs über den Bauch des armen Opfers streicht, und das Blut, das unsichtbar aus der langen Wunde rinnt, wird mit einer Klammer abgetupft. Die Phantasie ist eben zu allem fähig! Schaut man dem voll Hingabe betriebenen Spiel zu, so kommt einem unversehens ein Wort Martin Luthers in den Sinn: «Kinder sind die feinsten Spielvögel. Die reden und tun alles einfältig von Herzen und natürlich. Wie feine Gedanken haben doch die Kinder! Sehen Leben und Tod, Himmel und Erde ohn' allen Zweifel an!» ebh.